



↑ Shivling in Indien

MATTERHÖRNER DER WELT

Ein Interview
von Andi Fichtner

Hallo Hans, du kommst gerade aus Nepal zurück – hast du dort auch ein schönes „Matterhorn“ gefunden?

Ja, die Ama Dablam (6814 m), von der viele sagen, sie sei der schönste Berg der Welt. Nun liegt Geschmack im Auge des Betrachters jedoch sehr weit verfehlt ist dieses Urteil sicher nicht. In der nepalesischen Sprache bedeutet „Ama“ Mutter und „Dablam“ beschreibt ein Dekolleté. Das Dekolleté der Mutter also. Vor diesem Berg zu stehen, ist jedes Mal unglaublich beeindruckend: Er erhebt sich aus dem Khumbu Tal, fast wie eine Majestät über den klitzekleinen Dörfern, in denen die Sherpa wohnen. Und hinter der Ama Dablam thront stolz der Mount Everest, der höchste Berg der Erde. Zusammen ist das eine fast ungläubliche Kulisse.

Den Gipfel der Ama Dablam bestieg ich schon in früheren Jahren; zwischen 1993 und 2003 war ich drei Mal oben. Die Besteigung 2003, welche auch als Live-Sendung im ARD und ZDF ausgestrahlt wurde war neben dem Bergsteigerischen auch eine spannende logistische Herausforderung.

Dein neuer Vortrag ist ein ganz ungewöhnlicher: Nicht vordergründig um extreme, hohe, schwierige Gipfel geht es, sondern deine Herausforderung lag darin, die schönsten Gipfel der Welt zu finden und zu besteigen. Wie kommt man auf solch eine Idee?

Als ich im Jahr 1993 den 6543 Meter hohen Shivling in Indien bestieg und die Ähnlichkeit zu dem Matterhorn in der Schweiz erkannte, kam ich auf diese außergewöhnliche Idee – die Suche und die Besteigung der „Matterhörner“ der Erde. Die Herausforderung für Bergsteiger liegt nicht zwangsweise immer in der Höhe, Schwierigkeit oder Länge einer Tour, sie ist durchaus und recht häufig auch von Ästhetik bestimmt. Und weil Schönheit allein im Auge des Betrachters liegt ist dies eine durchaus subjektive Auswahl. Natürlich sind es dann die steil aufragenden, schlanken Formen und Obelisken, wie das Matterhorn in der Schweiz, der Cerro Torre in Patagonien, oder die Ama Dablam im Himalaja. Sie alle sind ausgestattet mit scharfen Graten, steilen Wänden und geformt fast so edel wie ein Bergkristall. Wie das Schweizer Matterhorn seinen malerischen Schwarzsee, so sieht der Mount Assiniboine mit dem Lake Sunburst im Vordergrund dem Original in der Schweiz zum verwechseln ähnlich aus.

Wie viele der schönsten Berge konntest du ausfindig machen?

Meine Liste umfasst sechs „Matterhörner“, die mich ganz besonders faszinieren und beginnt konsequenterweise mit dem Original in der Schweiz (4478 m), welches ich zum ersten Mal bestieg als ich zwanzig Jahre alt war. Damals über die klassische Nordwand, die zu einer der drei schwersten Nordwände der Alpen zählt. Das Hörnli hat mich dann noch öfters gesehen, an einem Tag sogar gleich vier Mal, als ich zusammen mit Diego Wellig innerhalb von 24 Stunden alle vier Grate im Auf- und Abstieg beging. Das Matterhorn Indiens ist für mich zweifelsohne der Shivling, 6543 m. Er steht da, wie gemalt und aus einer anderen Welt, wie von Architektenhand entworfen. Eine Form wie das Matterhorn in der Schweiz und doch ein ganz anderer Brocken mit einer Kletterlinie wie auf des Messers Schneide. Das Matterhorn hat noch weitere Zwillinge: Die Ama Dablam unweit des Mount Everest in Nepal, den Mount Assiniboine in den kanadischen Rocky Mountains, den Stetind in Norwegen und den Mount Belalakaja (3861 m) in Russland, das „Matterhorn des Kaukasus“.

Auch wenn du deine „Matterhörner“ nach Schönheit ausgesucht hast, ganz einfach sind sie dann doch nicht zu besteigen. Welches war der schwierigste Gipfel unter ihnen und warum?

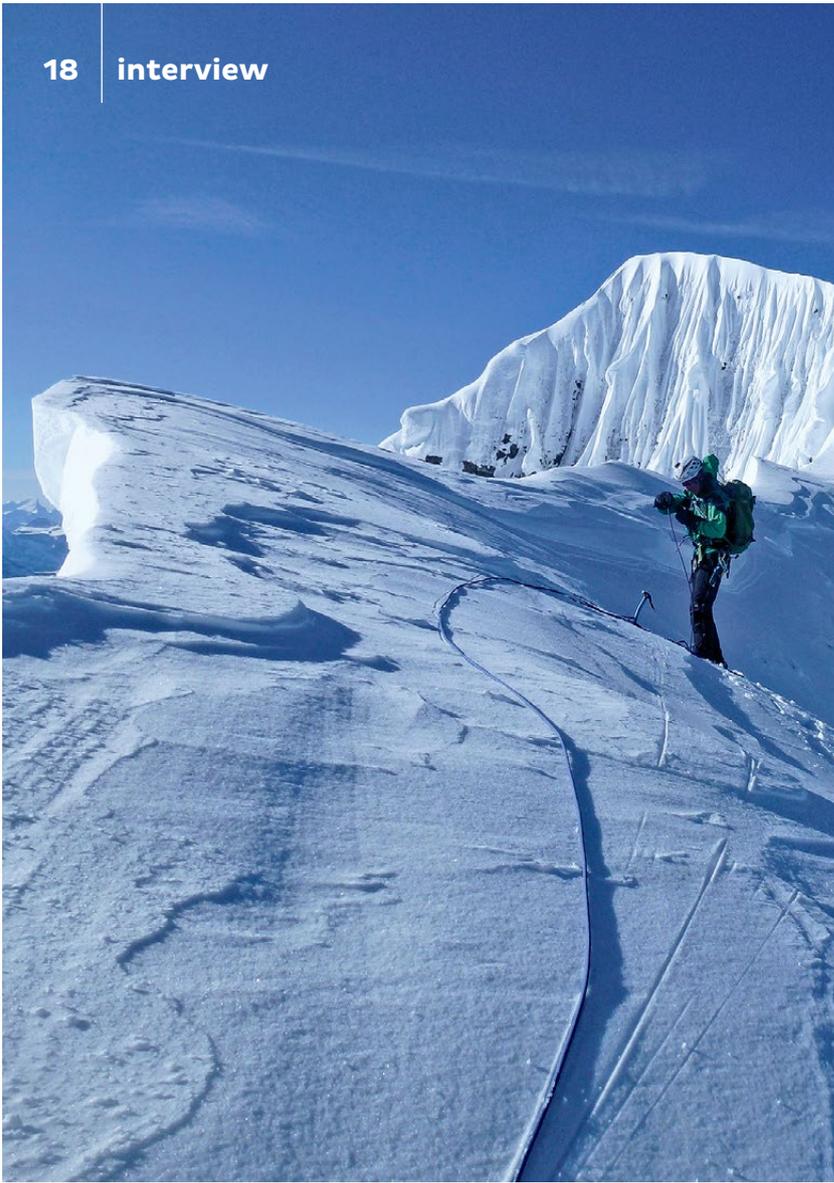
Die Besteigung und gleichzeitig Erstbegehung des Shivling (6543 m) mit Christoph Hainz 1993 war ein harter Brocken – im wahrsten Sinne des Wortes. An seinen scharfen Graten und mauerglatten Wänden hatten sich zuvor schon einige Expeditionsgruppen die Zähne ausgebissen und die Finger wund geklettert, ehe wir beiden Südtiroler in diesem Jahr den Schlüssel zu dem riesigen Pfeiler fanden. Die Schönheit der Route in Kombination mit einem extrem schwierigen Rückzug in einem Wettersturz machte diese wohl auch zu meiner dramatischsten Erstbegehung.



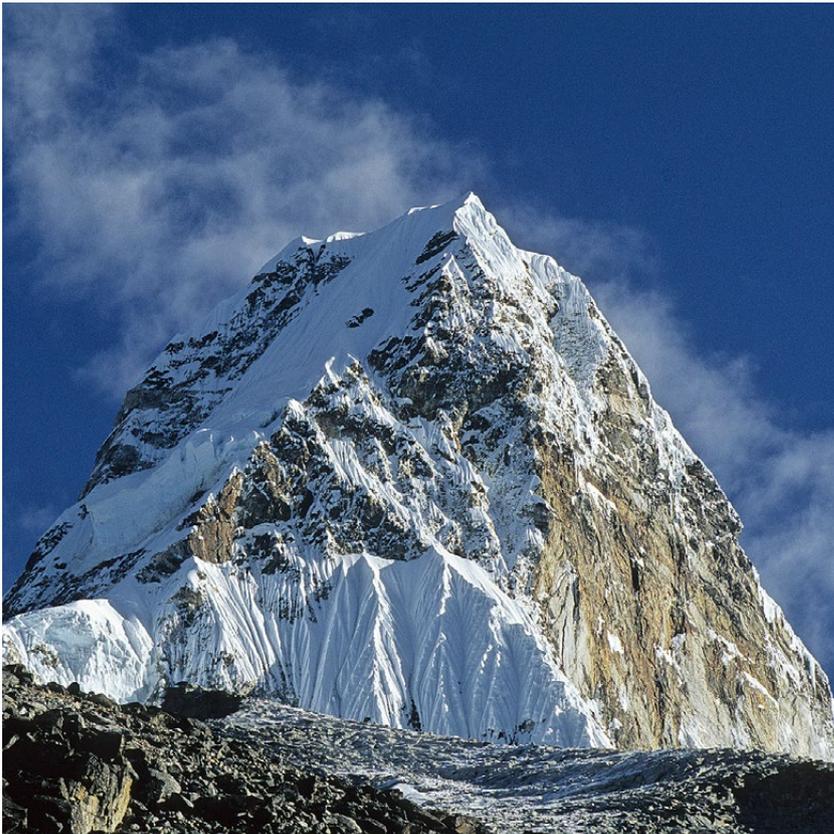
HANS KAMMERLANDER

gehört zu den außergewöhnlichsten Bergsteigern unserer Zeit. Er hat zwölf der vierzehn Achttausender bestiegen und als erster die Seven Second Summits auf allen Kontinenten. Er ist vom Mount Everest und vom Nanga Parbat mit Ski abgefahren. In seiner Vita stehen rund fünfzig Erstbegehungen und fast sechzig Solo-Klettereien in schwierigen Alpen-Wänden. Er gilt als einer der ganz großen Allrounder des Alpinismus, gleichermaßen souverän in Fels, Eis und in extrem großen Höhen. Sein aktueller Vortrag „Matterhörner der Welt“ handelt von den außergewöhnlich formschönen Gipfeln des Globus.

← Mount Assiniboine in den kanadischen Rocky Mountains



↓ Stetind in Norwegen ↓ Shivling in Indien





Welches war das spannendste Erlebnis auf deiner Matterhörner-Tour?

Beim Mount Assiniboine in Kanada waren mein Kletterpartner Simon Gietl und ich ständig davon bedroht Grizzlybären zu begegnen und witzelten mit viel schwarzem Humor über die Situation. Simons Fazit schließlich dazu: Es gäbe bei einer solchen Konfrontation keine Rettung, aber durchaus eine praktikable Lösung, denn man müsse ja nur schneller laufen können als der Kollege!

Auch ein Kellner brachte mich zum Schmunzeln als er mich fragte ob denn mein Sohn auch noch etwas zu trinken möchte. Dies waren Momente in denen klar wurde, dass Klettern soviel mehr bietet, als nur Wände und Gipfel – über Generationen hinweg.

Was erwartet den Zuschauer in deinem Vortrag?

Eine abwechslungsreiche Reise in schöne Länder und Gebirgsregionen. Zwischen Fels und Eis, Landschaften und Kulturen, voller Emotionen und vielen spannenden Geschichten. Nicht gesteuert von Zahlen, wie bei den Achttausendern, nicht Höhenangaben, wie bei den Seven Second Summits und auch nicht das Maß an Schwierigkeiten – bei den „Matterhörnern der Welt“ geht es nur noch um schön, schön, schön und noch mal schön! Ich freue mich über die Matterhörner, denn ich weiß, mein Publikum erwartet ein Feuerwerk an Natur, Landschaft und Reichtum des Bergsteigens. Und es werden wie gewohnt die kleinen Geschichten hinter der großen Geschichte sein...

Ob Skiabfahrt vom Mount Everest als erster Mensch, wilde Solo- und Erstbegehungen, Achttausender-Doppelüberschreitung, 12 Achttausender-Gipfel, Besteigung aller Matterhorn-Grate in 24 Stunden oder die „Seven Second Summits“ – über viele Jahre lieferst du tolle Projekte ab und die Ideen scheinen dir nie auszugehen. Hast du vor, es auch mal ruhiger angehen zu lassen? Oder bist du schon in der heißen Planungsphase fürs nächste Abenteuer?

Trotz aller Erfolge war ich jedoch auch fast drei Jahrzehnte Teil einer Maschinerie im Profi-Alpinismus, getrieben von immer neuen Projekten, verstrickt in einen bisweilen unheilvollen Wettlauf, in dem sich eine ganze Generation von Höhenbergsteigern zu immer neuen Höchstleistungen angetrieben hat. Das war ein Weg voller Erlebnisse und teilweise sehr intensiver Erfahrungen, aber es war auch oft eine stressige Zeit, zwischen Expeditionen, Bergführer-Tätigkeit, Vorträgen und den vielen Verpflichtungen. Daran hat sich inzwischen so einiges, wenn nicht alles geändert. Bei den Achttausendern ging es nur um Zahlen. Auch bei den „Seven Second Summits“ hatte ich wieder nur auf die Höhe geschaut und wollte nun definitiv etwas machen, dass ich allein bestimmen kann. Und so habe mich dann auf die Suche nach den

schönsten Bergen gemacht. Die Leidenschaft ist auch jetzt immer noch die gleiche, nur gehe ich an meine Ziele inzwischen anders heran. Ich möchte mich jetzt von diesem Wettlauf, den ich 25 Jahre lang mitgemacht habe einfach distanzieren und so schöne Projekte anpeilen, die ich viel aus der Routine heraus angehen kann. Ich gehe einfach die Treppe schön langsam wieder runter, die ich früher hoch geklettert bin. Vielleicht lande ich mit achtzig Jahren wieder an meinem Hausberg, dem Moosstock, an dem ich mit acht Jahren begonnen habe. Das wäre ein schöner Kreis.

Was machst du, wenn du grade nicht irgendwo auf Expedition unterwegs bist?

Ich bin gerne zu Hause, liebe den guten Espresso und die vertraute Umgebung daheim. Wenn du dein ganzes Leben immer nur weg gewesen bist, ist es jedes Mal schön, wieder heimzukommen. Mein großes Hobby sind Oldtimer; sie zu fahren, aber auch ein wenig schrauben (lacht verschmitzt). Es ist wunderschön, einen Klettertag in den Dolomiten zu verbinden mit einer Fahrt in einem VW Käfer, oder Fiat 500, der die Passtraßen hoch tuckert.

Hast du ein Motto?

(Überlegt) Eigentlich mehrere. Wichtig finde ich dieses hier: „Wenn du etwas nicht versuchst, wirst du nie wissen, ob du es kannst.“ Aus einer vagen Idee formt sich nach und nach ein Ziel, das dich dann nicht mehr loslässt. «

MATTERHÖRNER DER WELT

Live Foto- & Filmshow mit **HANS KAMMERLANDER**:

Sa. 04.03.2017, 19:30 Uhr, Liederhalle Stuttgart

Vorverkauf 26,00 € | ermäßigt 22,00 €

Abendkasse 28,00 € | ermäßigt 24,00 €

DAV-Mitglieder 21,00 € (Ausweisvorlage) einheitlich VVK / AK

Vorverkauf:

DAV Sektion Stuttgart, Geschäftsstelle Rotebühlstr. 59 A;

www.reservix.de | www.traumundabenteuer.com